

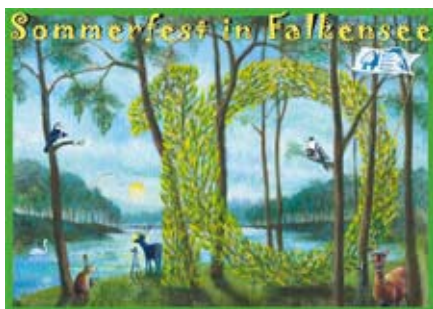


Liebe Mitglieder und Interessierte,

das Sommerfest der Bürgerinitiative Schönes Falkensee e.V. (BISF) steht unmittelbar vor der Tür. Wir würden uns sehr freuen, wenn wir Sie am Samstag, den 13. Juni, auf dem Fest am Falkenhagener See begrüßen können, an dem wir gleichzeitig unser 10-jähriges Jubiläum begehen. Informationen hierzu und zu anderen Themen finden Sie in unserer 25. Ausgabe des Newsletters:

- Sommerfest der BISF am 13. Juni
- Ausbau der Spandauer Straße geplant
- Panne im Planfeststellungsverfahren: Auslegung auch noch in Berlin
- Projekt Fledermauskästen für die Kuhlaake
- Ministerium ohne Interesse am Brunsbütteler Damm
- Neues Konzept zum Falkenhagener See geplant

Sommerfest der BISF am 13. Juni



Die Planungen für das traditionelle und beliebte Sommerfest der BISF am Samstag, den 13. Juni, laufen auf Hochtouren. Start auf dem Gelände des Quo Vadis am Falkenhagener See ist um 15 Uhr. Es wird wieder ein großes Kinderprogramm und diesmal eine besonders attraktive Tombola geben. Der Hauptpreis ist ein Hubschrauber-Rundflug über das schöne Havelland.

Auch aus zwei anderen Gründen wird das diesjährige Sommerfest ein ganz besonderes werden. Einmal feiert die BISF ihr zehnjähriges Bestehen seit ihrer Gründung im Jahr 1999. Schautafeln werden über die Geschichte der Bürgerinitiative informieren. Auf der anderen Seite wird es wahrscheinlich das letzte Sommerfest dieser Art am Falkenhagener See sein, da dem Anschein nach der Wirt des Quo Vadis zum Jahresende schließt und das Gelände eine andere Nachnutzung erfahren wird. Kommen Sie also aus allen diesen Gründen und feiern Sie mit uns!

Ausbau der Spandauer Straße geplant

Die BISF nahm mit Erstaunen zur Kenntnis, dass die Planungen zum Ausbau der Spandauer Straße in Falkensee offensichtlich weiter vorangeschritten sind als allgemein in der Gartenstadt bekannt. Nach Auskunft des Baustadtrats von Berlin-Spandau, Carsten-Michael Röding, soll neben der jetzigen Fahrspur - nördlich der vorhandenen Baumreihe - eine zweite Fahrbahn entstehen. In der letzten Spandauer Bauausschusssitzung teilte er mit, dass pro Richtung jeweils eine Fahrbahn mit Überbreite und ein Fahrradstreifen vorgesehen sind. Außerdem seien "Aufweitungen" an den Kreuzungen eingeplant, die das Abbiegen erleichtern und den Verkehrsfluss verbessern sollen. Röding teilte außerdem mit, dass Spandau einen vierspurigen Ausbau des Verbindungsstücks auf Berliner Seite (Falkenhagener Chaussee) wiederholt abgelehnt habe.

Diese Information hat die BISF exklusiv erhalten und damit die lokalen Zeitungen versorgt. Seit langem unterstützt die BISF die Überlegungen, den Verkehrsfluss auf der Spandauer Straße zu verbessern, und stellt insofern erfreut fest, dass einige Forderungen der Bürgerinitiative, die auch in ihrem 10-Punkte-Plan enthalten sind, offen-

sichtlich aufgegriffen wurden. Die BISF lehnt einen vierspurigen Ausbau der Straße ab und fordert die Stadtverwaltung auf, mehr Transparenz und Bürgernähe zu zeigen und die Anwohner der Spandauer Straße an den Planungen zu beteiligen. Wir bleiben am Thema dran.

Panne im Planfeststellungsverfahren: Auslegung auch noch in Berlin



Aus gut unterrichteten Kreisen erfuhr die BISF, dass ein weiterer Verfahrensfehler das Planfeststellungsverfahren zur umstrittenen Nordumfahrung Falkensees um mehrere Monate verzögern wird. Die Planungsbehörden, insbesondere der Landesbetrieb für Straßenwesen als Vorhabenträger, hatten es im letzten Jahr versäumt, die Planfeststellungsunterlagen auch in Berlin auszulegen. Da Berlin mit seinem Bezirk Spandau unmittelbar von der geplanten Trassenführung betroffen wäre, hätte der Bezirk berücksichtigt werden müssen. Die BISF hatte im Verfahren wiederholt auf diesen Fehler hingewiesen. Nun muss die Auslegung nachgeholt werden. Ein genauer Termin steht noch nicht fest.

Die BISF erwartet, dass auch in Berlin viele Bürger ihre Einwendungen gegen die Nordumfahrung einbringen werden, denn sie schädigt den intakten und von Berlin mit viel Engagement gepflegten europäischen Schutzraum Spandauer Forst. Zudem würden mit der angrenzenden Falkenseer Kuhlaake und dem Falkenhagener See wertvolle Erholungsgebiete vieler Berliner zerstört. Als konsequente Antwort auf die neuerliche Verfahrensspanne fordert die BISF den überfälligen Stopp des Planfeststellungsverfahrens. Die weitere Planung für die Nordumfahrung würde Steuergelder verschwenden, die an anderer Stelle sinnvoller eingesetzt wären. Vermutlich übersteigen die Planungskosten schon jetzt die Kosten, die zum Beispiel der Bau des Anschlussstücks vom Brunsbütteler Damm in Berlin-Spandau an die L 20 bei Dallgow-Döberitz hätte.

Die vollständige Pressemitteilung finden Sie unter www.BISF.de im Bereich Veröffentlichungen. Über den weiteren Fortgang des Verfahrens werden wir Sie informieren. Die BISF wird auch wieder – wie im Vorjahr – Hilfestellungen zum Verfassen von Einwendungen anbieten.

Projekt Fledermauskästen für die Kuhlaake



Die BISF als anerkannte Umweltschutzvereinigung hat zur Verbesserung des Fledermausbestandes im FFH-Schutzgebiet Falkenseer Kuhlaake das Naturschutz-Projekt "Fledermauskästen für die Falkenseer Kuhlaake" initiiert. Die ersten 6 Fledermauskästen sind bereits aufgehängt. Angestrebt werden mindestens 30 Kästen. Der zuständige Revierförster für die Falkenseer Kuhlaake unterstützt die Initiative der BISF und übernimmt das Aufhängen der Fledermauskästen an geeigneten Standorten.

Im benachbarten FFH-Schutzgebiet Spandauer Forst sind bereits vor vielen Jahren Fledermauskästen durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung aufgehängt worden. Dort hat sich eine stabile Fledermauspopulation etabliert. Regelmäßige Kastenkontrollen durch die Fledermausexpertin Susanne Rosenau haben wertvolle Erkenntnisse über die dortige Fledermauspopulation geliefert.

Sie können das Projekt durch die Spenden eines [Fledermauskastens](#) ab 35 EUR unterstützen.

Ministerium ohne Interesse am Brunsbütteler Damm



Trotz Interesse auf vielen Seiten an einer Verlängerung des Brunsbütteler Damms bis an die L20 bei Dallgow-Döberitz sperrt sich das brandenburgische Infrastrukturministerium gegen eine konkrete Planung und vor allem Kostenbeteiligung. Die Straße sei Sache der Gemeinde und nicht durch das Land zu unterstützen. Auch Dallgows Bürgermeister Hemberger hat wie die BISF eine ablehnende Antwort bekommen. Die Senatsverwaltung von Berlin hingegen hat sich noch einmal positiv zu dem Lückenschluss geäußert und diesen in einem Schreiben unterstützt. Dallgow selbst befürwortet die Straße, kann sie aber nicht finanzieren.

Neues Konzept zum Falkenhagener See geplant



Die Stadt Falkensee möchte ein neues Nutzungskonzept für den Falkenhagener See erarbeiten. Über die Presse hat die Stadtverwaltung verschiedene Interessensvertretungen aufgerufen, an dieser Konzeptentwicklung mitzuwirken. Die BISF bietet gern an, aktiv und konstruktiv an dieser Thematik mitzuarbeiten und ihr Know-how einzubringen. Ein genaues Vorgehen oder Termine gibt es noch nicht.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr Vorstand der BISF